

der Stadt Wina in ihre Hände zu nehmen. Die kaisliche Regierung stellt die Kommandantur und die Wita zur Verfügung. Derzeitige Leiter ist der französische Vertreter in Wina, Reboul.

Unabhängigkeit Weißrusslands.

Die Territorialkommission hat in Wina unter Zustimmung beider Parteien die Unabhängigkeit Weißrusslands anerkannt. Die Frage der Regierungsform wurde noch offen gelassen. Die übrigen Kommissionsberatungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Schließung der Unterredung des Reichstages ist kaum vor Sonnenlauf zu erwarten. Mehrere Verhandlungen, die schließlich zur Verständigung in der Vorbesprechung führten, werden Barjauer Blätter, daß die Sowjetdelegierten nun in der territorialen Frage Entgegenkommen zeigten, dagegen an der Weigerung, Polen das Recht auf einen Teil des russischen Goldvorrates zu erteilen, festhielten. Sie führten dabei aus, daß Polen auf diese Weise in verfeinerter Form eine Kontribution erheben würde. Im Zusammenhang mit dieser Frage dürfte die eifrige Arbeit des Delegierten Dolomst nach Moskau stehen, der ein Mitglied des Volkskommissariats für Finanzen ist.

Kabinettstafel in Polen.

Nach einer Meldung der Königsberger Allg. Ztg. ist in Warschau eine Kabinettstafel ausgeschrieben. Der Führer der radikalsten Sozialdemokraten, Finanzminister Grotowski, ferner Minister des Inneren Domagala und der Justiz der polnischen Departements im Ministerium des Inneren, Oksinski, haben Entlassungsgesuche eingereicht. Wie man annimmt, wird ihre Demission angenommen werden. Die politische Richtung in Polen würde damit eine Wendung nach links annehmen.

Eine neue Verordnung über Betriebsabbrüche und -Stilllegungen.

Wie die „Dona“ von zutändiger Stelle erfährt, ist dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat vom Reichswirtschaftsministerium und Reichsarbeitsministerium gemeinsam eine Verordnung betr. Maßnahmen gegen die Unterbrechung der Produktion in den Betrieben vorgelegt worden. Die Verordnung sieht eine Anmeldepflicht vor für ganze oder teilweise Abbruch von Betriebsanlagen sowie für die ganze oder teilweise Stilllegung eines Betriebes, sofern sie mit Arbeiterentlassungen in gewissen Umlänge verbunden sind. Die Verordnung bezieht sich auf industrielle Betriebe sowie auf die Betriebe des Bergwesensbereiches ausschließlich des Reiches und der Länder, soweit in ihnen mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigt werden. Von der Anzeige ab läßt eine Sperrfrist von vier Wochen im Falle der beschriebenen Stilllegung von 6 Wochen im Falle der beschriebenen Abbruchs, welche letzterer unter gewissen Voraussetzungen um weitere drei Monate verlängert werden kann. Während dieser Zeit darf in Betriebe keine Veränderung der Sach- und Rechtslage vorgenommen werden, die seine ordnungsmäßige Führung beeinträchtigen könnte. Die Sperrfrist dient dazu, die Durchführung der Verordnung zuständigen Demolitionsbehörden Gelegenheit zu geben, im Benehmen mit der Betriebsleitung und dem Betriebsrat sowie gegebenenfalls mit örtlichen und sachlichen Sachverständigen organisatorische Maßnahmen zu ergreifen, um dem Abbruch bzw. der Stilllegung vorzubereiten. Eine genaue Ausführungsanweisung an die Demolitionsbehörden wird diesen im einzelnen die Wege, wie sie je nach der Ursache der für die Stilllegung oder den Abbruch maßgebenden Schwierigkeiten Maßnahmen zur Stützung des Betriebes ergreifen können (z. B. prohibitive Erwerbslosenfürsorge, öffentliche Aufträge). Dabei ist ausdrücklich hervorgehoben, daß nicht jede Stilllegung als ein volkswirtschaftliches Unglück betrachtet werden darf. Vielmehr kann die infolge des Spaltrissens verfallene Rohstoffeinfuhr, die dazu führen, daß gewisse Eisenfabriken der industriellen Produktion im Interesse einer möglichst wirtschaftlichen Aus-

nützung der vorhandenen Rohstoffe sogar angestrebt werden müssen. Der Gesichtspunkt einer möglichst rationalen Ausnutzung der vorhandenen Roh- und Betriebsstoffe kommt in der Verordnung auch dadurch zum Ausdruck, daß die Demolitionsbehörden ermächtigt werden, nach der Anzeige der beschriebenen Stilllegung oder des beschriebenen Abbruchs die im Betriebe vorhandenen Vorräte zu beschlagnahmen und zu enteignen. In einer Note sollen auch hier die im Betriebe vorhandenen Rohstoffvorräte erfasst und weiterer produktiver Verwendung zugänglicher werden.

Rückgang unserer landwirtschaftlichen Produktion.

Dr. Hoff wiederum hat in der „Nordd. Volksstimme“ die Größe des Rückgangs der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland für das gegenwärtige Gebiet des Deutschen Reiches wie folgt berechnet:

	1914	1917	1919
Winterweizen	1,77	1,35	1,13
Winterroggen	1,19	0,45	0,42
Sommergerste	1,58	1,46	1,13
Hafer	4,39	3,56	2,99
insgesamt	13,93	11,82	9,57

Der Rückgang beträgt also von 1914 bis 1919 bei Winterweizen 38,5 Proz., bei Winterroggen 30,2 Proz., bei Sommergerste 28,5 Proz. und bei Hafer 31,9 Proz.

Diese Zahlen enthalten eine dringende Mahnung: für die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion zu sorgen. Zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion ist erforderlich, jedes landwirtschaftlich verwendbare Stückchen Erde in Deutschland nutzbar zu machen. Wie ist es da zu rechtfertigen, daß in heutiger Zeit noch viele tausend Hektar guter Boden auf Truppenplätzen der landwirtschaftlichen Bewertung entzogen sind?

Überweisung der Sozialisierungsvorschlüge an eine Kommission.

In der Freitagsagung des Reichswirtschaftsrates wurden nach kurzer Debatte die beiden vorgeschlagenen Sozialisierungsentschlüsse für die Kohle einem Ausschuss von 15 Mitgliedern überwiesen.

Die skandinavischen Staaten auf der Völkervereinigung.

Wie der schwedische Minister des Inneren Baron Ralmfiers in einer Rede mittelw. freies die vier Tage in Stockholm Ausschüsse der skandinavischen Länder zusammen, um gemeinsam deren Teilnahme an der Völkervereinigung am 15. November vorzubereiten. Danach scheinen die nordischen Staaten eine gemeinsame Tätigkeit bei dieser ersten Völkervereinigung des Völkerverbundes verfolgen zu wollen. In welcher Richtung diese geht, geht daraus hervor, daß der Minister weiter sagt: Wir hängen davon ab, daß der Bund wirklich Wurzeln in den Völkern gefaßt hat, und die zivilisierten Staaten aufnimmt, die noch außerhalb stehen. Der Bund ist notwendig als Gegenpol zu jeder Bewegung, die sich wie nach anderen Kriegen darauf auslegt, für den eigenen Gewinn die Reichtümer der Erde zu verteilten.

Ein Manifest der norddeutschen Abgeordneten.

Die norddeutschen (südbaltischen) Abgeordneten des dänischen Reichstages haben folgendes Manifest erlassen: „Mit dem dänischen Volk! In dem Augenblick, in dem die Repräsentanten der südbaltischen Landesteile zum ersten Male ihre Sitze im dänischen Reichstag einnehmen, erinnern wir uns mit Dank der Unterstützung, durch die das dänische Volk beigetragen hat, unser Dänemark vor der Fremdherrschaft zu bewahren. Da wir nun das ungeschickte Zusammenleben mit unserem Volke beginnen, für das wir immer und immer wieder alle die langen Jahre hindurch gekämpft haben, gehen unsere Gedanken zu den Landesleuten, die im

mer noch jenseits unserer Reichsgrenzen unter kaiserlichen nationalen Umständen leben. Bei der Freude, daß wir nun mit unserem Volk zusammenleben, fühlen wir trotzdem den Drang in uns, alle Kreise des dänischen Volkes aufzufordern, sich in enger Arbeit zusammenzufinden, um diese unsere Landesleute in ihren Bestrebungen zur Verwirklichung der dänischen Sprache, der dänischen Geistesbildung und Kultur zu unterstützen und zu helfen. Groß sind die Aufgaben, die ihrer Lösung harren. Besonders groß auf dem Gebiete der Sprache und Schriftsprache. Wir fordern deshalb unser Volk im ganzen Lande auf, Organisationen zu gründen oder die bestehenden auszubauen, die uns im Kampf gegen die Fremdherrschaft unterstützen und die unter diesem Gesichtspunkt mit allen geistlichen Mitteln für die Dänen im Auslande eintreten, damit sie ihre Sprache und Nationalität behaupten können.“ Unterzeichnet ist das Manifest von dem radikalen Abgeordneten Lageri, dem konservativen Abgeordneten S. Andersen und vier linksstehenden Abgeordneten des Reichstages und von den drei südbaltischen Landstings-Abgeordneten.

Deutsches Reich.

Verbesserung im Verkehr mit Ostpreußen. Auf das von dem demokratischen Abg. Reibem dem Reichsverkehrsministerium überlieferte Schreiben bezüglich der Verbesserung des Verkehrs durch den Korridor nach Ostpreußen hat das Reichsverkehrsministerium folgende Antwort gegeben: „Eine beschleunigte Durchführung der Berlin-Königsberger Schnellzüge wird auch von der Eisenbahnverwaltung angestrebt. Die unter E. Ihres Schreibens angelegte Befürchtung von Unterwegsaufenthalten ist überigens Gegenstand eingehender Prüfung. Da für die übrigen Punkte des Schreibens das Reichsverkehrsministerium des Innern und das Auswärtige Amt zuständig sind, ist Ihr Antrag an diese weitergeleitet.“

Der Austausch der Ratifikationsurkunden des Vertrages zwischen Deutschland und Lettland ist heute vormittag vollzogen worden.

Die jeden Grund verhaftet. Wie die „Marienburger Zeitung“ meldet, ist vorgestern in Dirschau vier Mitglieder des Exekutivrates Berlin, die sich nach Marienburg zu einer Aufführung begeben wollten, ohne jeden Grund verhaftet worden.

Zu den angeblich deutschen Waffentransporten in das Ostpreußengebiet Oberfließen wird mitgeteilt: Schon seit längerer Zeit sind Nachrichten eingelaufen, daß polnische Schiffe in Ostpreußen im unbesetzten Schesien um jeden Preis angekauft und über Ostpreußen nach Polen verschifft würden. Es gelang derartige Transporte abzufangen und die Täter festzunehmen. Die Fäden der Waffenschleusen liefen bis Warschau. Es ist erwiesen, daß die angeblich deutschen Waffentransporte in Wirklichkeit polnische sind. Militärische deutsche Dienststellen haben mit derartigen Waffenschleusen nichts zu tun.

Auslands-Rundschau.

Kein Generalstreik in Portugal. „Tempo“ verbreitet eine Nachricht aus Lissabon, die im Ausland verbreitete Meldung über einen allgemeinen Ausstand sei unrichtig, nur ein Teil der Eisenbahn-Angestellten streikten. Janos meldet aus Lissabon: Alle in Portugal und im Auslande verbreiteten Nachrichten, die Ordnung sei anlässlich des Jahresfestes der Gründung der Republik gestört worden, entbehren jeder Grundlage.

Die Lage in Jorland. Eine Gruppe Zivilisten warf in einer Streik in Cork Handgranaten auf ein Militär-automobilgeschütz. Ein Soldat wurde getötet und mehrere verwundet. Die Soldaten antworteten mit Gewehrfeuer. Eine Anzahl Passanten wurde durch Gewehrfeuer und Handgranateneplitzer verwundet.

Sonderzug zur irischen Frage. In einem Brief an die „Times“ erklärt Arthur Henderson, daß in Irland eine nach

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung. Sonntag, den 10. Oktober. Inhalt: Räthsel. Roman von Hans Rohmann. — Dein Glück. Gedicht. — Willen Sie schon? — Seitenblättchen. Summe von Hans Bauer. — Umkwanda. Von Stegried Berberich. — Räthsel.

Christa die Tante.

Galle, 8. Oktober 1920.

Die Tragödie der alten Jungfer scheint früher nicht existiert zu haben. Zur Zeit der Kaiserin beginnt man, sie zu ahnen. Hat diese zuerst verurteilte alte Tante, die das Neulat unserer ungeliebten wirtschaftlichen und noch ungeliebteren moral-ethischen Verhältnisse ist, früher wirklich nicht existiert? Oder hat man über sie aus Mangel an Erkenntnis hinweggesehen? Probleme, die sich die Kulturhistoriker näher betrachten müssen! Sie werden auf neue Fundgruben führen.

Die wichtigste Frage wird immer lebendiger. Schließlich lag sie auf der Hand, daß die Realität und Fiktion sich mit größtem Bedauern befeigen müßten, daß die Sehnsucht und die Courtsy-Mästler ihre Sünden über sie ausgießen. Der Dichter Wolf Bauer — ich sage der Dichter Wolf Bauer; Bauer ist zuweilen durchaus kein Dichter — beweist die Existenz der alten Tante Christa mit der feinsten Trauer des faubsten, wahrheitsliebenden Denkers, dem Kunst und Wahrheit zu einem verschmolzen sind. Nicht ganz ohne Sentimentalität allerdings.

Tante Christa, die alte Tante Christa, so ja, sie hat keinen Mann bekommen, wie so viele, viele Mädchen keinen Mann bekommen. So zog sie zu ihrer verheirateten Schwester und sah sich hier in der Welt, was dem Rechten um, in der Speisekammer in der Wäsche, in der Küche mit dem zündigen Götter und Mathematik und machte Verordnungen. Sie trat und jaumert nicht; daß sie aus einer Seele hat — der Scharten Christa —, das fällt kaum einem auf. Aber der Schatten hat Blut, rotes, warmes, flüßiges Blut. Das tut es dem Dichter an. Er befaßt sich in ihrem Schicksal, wie sie sich in ihrer Sehnsucht an den zum Mann reisenden Gymnasialisten anklammert, wie sie in heißer Verklärung den Hebesammler eines jungen Menschen am Schließelloch lauscht, wie sie ihre erstarbte Liebe wachst und wachst, die sie — Frau Scholze — den Jüngling anpaßt. Der scheidet durch Frau Tante Christa ist verurteilt geworden. Ein Revolver. Tante Christa läßt wieder gelassen. Sie bewegt wieder die Wäsche, hat ihre Stunden am Fenster ab. . .

Eschewt wieder ein Drama, das durchaus kein Drama ist Handlung. Hier gestaltet ein Dichter ein Problem

in Szenen mit Dramenform. Trefflich, flüssig, zuhebende, ruhende Szenen. Aber kein Drama. Expressionismus und Impressionismus in selten großer Form verquillt. Kontraste, Dialoge, in denen mehr liegt, als der oberflächliche Zuschauer ahnt. Spielend werden Bilder geschaffen, die einen Künstler von überagender Bedeutung verraten. In großen Studien müht die Feinheiten dieser Klasse, die kein Drama ist, erschlossen werden.

Das es heute keine Dramatik gibt! Merkwürdig, sowie es heute einem gelingt, ein Drama fertig zu stellen mit regelrecht aufgebauter kerniger Handlung, stellt es sich heraus, daß das fertige Werk keine Dichtung, kein Kunstwerk ist. Und wenn einem Dramatiker eine Dichtung gelingt, dann ergibt sich, daß der dramatische Boden fehlt. Die Verbindung von dramatischer Form und festlichem Erleben der heutigen Generation ist noch nicht hergestellt.

Eine große und wertvolle Aufführung im Stadttheater. Wenn sie eigene Schöpfung von Dr. Edgar Groß ist — nicht also nachempfinden den Aufführungen in anderen Theatern —, dann ist Groß ein hochstehender Regisseur, dann versteht er etwas, viel sogar, von der Kunst, ebenbürtig von den Theaterverwaltern und dann hat er aus dem Werk gefunden, Wände in die Regie umzuheben. Er hat sich gefürchtete Feindschaft entgegen lassen. Er hat den vorliegenden, in seiner Schamlosigkeit so reichen Dialog mit wunderbarer Liebe und seinem Verständnis für alle inneren Regungen interpretiert und ihm einen Rahmen gegeben, der ebenso schmucklos-schön ist wie die Dichtung selbst. Grabstein, nachteilig, flüchtig-symmetrisch. Aber auch die Darsteller verdienen das vom Geist dieser Dichtung. Walbert Krieger und Dora Dede die besten realistischen Gestalten, aber in weichen Formen der expressionistischen Form Plastiken ist, stehen sie für alle Zeiten. Ein junges, die Helene Welterberg mit demper Ergebnisse, füllte Demut und Gehörigkeit gleich darstellte. Der Mischmaß von Sentimentalität und lebendiger Hitze glückte ihr über Maßen gut. Kräftig gestaltete sich die Begleitung zu einem Tausend, der vielen leider eine Tragikomödie ist hat einer Tragödie. Der in der Mitte steht, der Gymnasialist Walter, wurde von Heinz Kohlerberg gespielt, der hier zum ersten Male auftrat. Wohlüber scheint auf dem Boden zu sein, wenn man ihm folgen gibt, die nicht Scholze sind. Das Götter der Jugend, die Götter der Unfertigkeit und der Wichtigkeit der älteren Generation gegenüber zeigte er ebenso markant, wie die erste kommende Liebe des überreifen Jünglings. Hier bot er und seine Partnerin, Frau Graw, eine Szene,

die in ihrem Temperament, in ihrer Wahrheit und in ihrer Reife zum Mittelpunkt des Gesangs wurde. — Nur das achte Bild, das Bild, das die alten Damen am Krankenbett ihrer Seele und ihrer Tragik in Worte gissen, verstragte. Eigentümlich bildet sie den Höhepunkt; hier war sie so wesentlich, daß man sie besser weggelassen hätte.

Es scheint, daß die Kunst des Dichters und die Kunst der Schauspieler viele im Zuschauerraum bewegte. Wenn andere in nimmermüder Aktivität die Tragik laut ausstießen, so . . . so darf das dem Wügendem nicht den Mut nehmen.

Marlin Feuchtwanger.

Tanzabend Lise Abr.

Galle, 8. Oktober 1920.

Die Tänzerin der Lebensfreude“ und ähnliche Superlative schmücken die Romanfindungen, auch zeigen photographisch wertvolle Bilder, effektvoll aufgemacht. Wie ist in verschiedenen Tanzhallen . . . fast wurde man misstrauisch; denn die Beschreibungen gingen recht weit. Allerdings bewegen sie sich alle in der anfangs angedeuteten Richtung. Darin lag zwar eine gewisse Einschränkung, aber auch ein Vorzug. Fragte es sich doch nur nur noch, was Lise Abr. wohl in dieser ungeliebten Gebiete zu geben habe. Und diese ist hoher Anerkennung würdig. Sie ist sehr jung, die Lise Abr. hat einen schlanken, kräftigen, ebenbürtigen Körper, aber dem der natürliche Reiz, der noch nicht über Verhältnisse, Anspornen ausbreitet liegt. Frühlingserfüllte Frucht aus eigen. Ein sympathischer Kopf mit umgebungen münder Augen wirkt in demselben Sinne, fast also den Schluß sein zum Gesamteindruck, den man fast herzerweiternd nennen kann. So und nicht anders tanzt dann Lise Abr. in gut abgerundeten, doch nirgends abgeflachten Bewegungen z. B. Capobius „A-Woll-Walzer“ voll dickerer Anmut und Freundlichkeit, entfaltet reizend niedrige Züge in Schuberts „Mittelmarsch“, um schließlich den Gipfel ihres Reizens in Straußes „Frühlingstimmen“ zu bewahren. Da bietet sie ein großartiges Beispiel der hohen Weltlichkeit, da bietet sie jene alle belebende Weltlichkeit des Spielers der Geister wie der Mären, die den Geist der Welt das Markstein in die edle Menschlichkeit umgibt. Sie bringt keine Serie von Einzelstücken, von denen eines stanglangliche Verbindung; nein, sie entwirrt das Kollektive des Schönen vom Stillsitzen bis zum Interferenzen, nie gesteht, nie beugt, immer selbstverständlich; sie ist die Tänzerin der — gefunden — Lebensfreude!

Im Ringel aber liegt Karl Köhler, ein voll der trefflichen Kunst des in rhythmisch und Wohlklang wärmeführenden Geleiters von Ruf.

Dr. Karl Baer.



dem Proportionalstem genähdste gefehende Verlammlung einberufen werden sollte. Aufgabe dieser Verlammlung wüde der Entwurf einer Verfassung für Irland sein, die auch für ansehnlichen Schutz der Minderheiten zu sorgen hätte. Hedenlon ist hien, daß des irische Volk durch den Beschluß einer Kostentragung von England mehr zu verlieren als zu gewinnen haben würde. Die wirtschaftlichen Interessen hätten ein unzertrennbares Band zwischen Großbritannien und Irland.

Hoover gegen Wilson. Der frühere amerikanische Lebensmittelfontrollierer Hoover hat sich nun von Wilson abgewendet, um zugunsten des Senators Harding zu arbeiten. Hoover will am kommenden Sonntagabend in Indianapolis seine erste Rede halten. Man nimmt allgemein an, daß sie im ganzen Lande Aufsehen erregen wird, denn man schreibt ihm nämlich die Absicht zu, daß er Entschuldigungen über Vorkänge während des Krieges machen wolle, die bis jetzt noch nicht bekannt geworden sind.

Sport der „Saale-Zeitung“.

Das Rennen zu Halle.

Der morgige Sonntag bringt als vierten Sonntag eine Saaleveranlassung des anhaltischen Reiter- und Pferdevereins. Die Konturrenz der anderen Klage machte sich doch wieder recht stark bemerkbar, immerhin gibt es doch verhältnismäßig verhältnismäßig gute Pferde. Voraussichtlich werden folgende Pferde am Ablauf erscheinen:

Definier Hürdenrennen. 13.000 Mf. 3000 Meter.
60 1/2 Landstürmer Hähnen; 58 1/2 Admet Wegener; 56 1/2 Henggold Knöber; 56 Urgeul Teidmann; 56 Dohli Gollig; 55 Gigaro Wilson.

Für die Entscheidung umher noch nur Henggold, Gigaro und Urgeul in Frage. Inneses Crachtens sollte Urgeul imhabe sein, sich den Sieg zu sichern.

Arone-Tagrennen. 13.000 Mf. 3800 Meter.
71 Blumenlele (Z.); 64 1/2 Bierzechte (Z.); 64 1/2 Kanal Teidmann; 61 1/2 Rumpeltauhe II (Z.) 61 Köhliglein (Z.); 51 Balalella Krieg.

Das Feld überragen Balalella, Bierzechte und Kanal. Balalella hat zwar in diesem Jahre noch nichts besonderes gefehlt, trägt aber ein recht hohes Gewicht. Die Stute erhält von den Favoriten Bierzechte und Kanal nicht weniger als 13 1/2 Kilogramm Gewicht Vorgabe. Das sollte eigentlich schon zum Sieg genügen.

Wesens-Tagrennen. 13.000 Mf. 4000 Meter.

78 1/2 Rabene Nr. Krüger; 78 1/2 Do-You Hr. R. v. Westphalen; 68 Callisto Hr. v. Bonin; 65 1/2 Etel Hr. v. Prinsig; 65 1/2 Callina Hr. v. Hagen; 65 Schmidt II (Z.). Rabene trägt ein ziemlich hohes Gewicht, was eigentlich bei dieser wichtigen Konturrenz nicht viel schaden sollte. Immerhin Schmidt II ist ziemlich glimpflich mit dem Gewicht angekommen, findet auch eine passende Distanz. Es kommt noch ganz auf den Reiter an, ob der Herrsch. Schmidt II, durch ein leichtes Gewicht die Vertreterin des Weltis Starbels, Rabene, schlagen können wird. Do-You, dessen Start noch ungewiss ist, darf nicht übersehen werden.

Weis von Wärsfeld. 12.000 Mf. 2800 Meter.
58 1/2 Rotbreme E. Weber; 58 1/2 Fiore (Ziefau); 55 1/2 Südtroler (Z.); 52 1/2 Kronludel Preßler.

Er scheint Rotbreme hier am Start, so sollte in der Stute der Sieger zu suchen sein. In ihrer Abwesenheit werden Fiore und Südtroler das Ende unter sich ausmachen.

Georg-Mette-Tagrennen. 10.000 Mf. 3200 Meter.
71 Klengsfeld Hr. Krüger; 71 Schmidt II (Z.); 69 1/2 Callisto Hr. R. v. Hagen; 67 1/2 Raubgräfin Döll. Herber; 67 1/2 Marc Aurel Hr. v. Staubinger; 66 Graf Arabi St. Herrmann; 64 1/2 Candale Hr. v. Prinsig; 64 Freundlich Hr. R. v. Westphalen.

Kommt Schmidt II hier heraus, so ist er trotz des hohen Gewichtes ein erster Kandidat auf den Sieg. In seiner Abwesenheit werden Freundlich, Klengsfeld und Marc Aurel um den Sieg kämpfen. Von diesen drei Pferden räumen wir dem Wollsch Klengsfeld noch die größten Chancen ein.

Verleborer-Tagrennen. 11.000 Mf. 3500 Meter.
67 Demetrius (Z.); 64 Larva (Z.); 63 1/2 Mürhen Teidmann; 62 1/2 Wele Reih; 61 1/2 Rumpeltauhe II (Z.); 61 Anruf Ziel; 54 Balalella Weber.

Das beste Pferd im Rennen ist ohne Zweifel Mürhen. Die Stute zeigt sich sehr günstig im Gewicht, so daß eigentlich schon die Garantie für ihren Sieg gegeben wäre, wenn unveränderliches Pferd ist Demetrius. Sein Trainer Biela holte mit dem Herrsch. schon lange herauskommen. Wenn das Rennen nicht zu schnell gefahren wird, ist es möglich, daß der Herrsch. eine Hebertragung bringen könnte. Sonst kommt nur noch Wele in Frage.

Freundlich-Preis. 10.000 Mf. 2400 Meter.
74 Marc Aurel Hr. v. Staubinger; 70 1/2 Federnelle Hr. Krüger; 70 Carentina Hr. v. Bonin; 67 1/2 Do-You Hr. R. v. Westphalen; 67 1/2 Ribisel (Z.); 67 1/2 Seeburg Rittm. Böhme.

Das aussichtsreichste Pferd ist Ribisel, doch ist dessen Start sehr zweifelhaft. Sonst mühte nach Form Federnelle gewinnen, die es mit Marc Aurel und Do-You zu tun haben sollte.

Borrenlagen

für die Rennen im Reich.

Berlin - Gummehaus.

Copressen - Landrennen; Eschen - Cocadron. Preis von Kaulsdorf; Staff Staff - Vandoon. Großer Preis von Gummehaus; Hundung Marzotta. Preis von Friedeburg; Gattin - Wollf. Preis von Gummehaus; Gattin - Staff Dem. Samtusa-Preis; Mährlein - Galeere. Strausberger Jagdrennen; Malachit - Ausgleich.

Esfeld.

Preis von Sudberg; Werwolf - Holengarten. Neufahrten-Jagdrennen; Uheria - Maliberg. Preis von Straelen; Staff Herbst-Preis; Schiefel - Kanauer. Brauch-Jagdrennen; Duffling - Kaiser. Preis von Kanten; Maxin - Ronde.

Dresden.

Preis von Gaueritz; Artise - Centigallo. Preis von Ködern; Felsberg II - Froppst. Preis von Dohna; Feuerrot - Dikhorin. Preis von Wadwig; Reifner - Einhart. Preis von Wollstein; Callian - Germa. Preis von Heefeld; Goldbau - Dneida. Preis von Dohwisch; Corregio - Harmonie.

Kranfurt a. M.

Preis von Hochheim; Staff Weiberg - König Midos. Preis von Schönbühnen; Wilkomle - Staff Bürger. Hippodrom-Ausgleich; Weiskinn - Hillon. Diabereis für Zweifelhäufige; Anticon. Wildh. Rennen; Nischaber - Titus. Senden-Linden-Jagdrennen; Stella II - Aeos.

München.

Preis von Frankfurt; Conde - Hornschiff. Preis von Mannheim; Wittlicher. Preis von Weimar; Ribisel - Nitza. Preis von Wien; Erich. Preis von Stuttgart; Souze - Savanna. Preis von Dortmund; Staff Dogos - Jori.

Fußball im Saalekreis.

Der morgige Sonntag steht wieder im Zeichen des Pferdenrennens. Der Fußballsport wird daher wieder keine große Anziehungskraft ausüben können, zumal seine besonders interessanten Spiele auf der Tagesordnung stehen.

Auf dem Weltertag messen sich der erste und der letzte der Tabelle.

Preußen und Wader.

Die junge Preußen, die bisher nur Mißerfolge zu verzeichnen gehabt hat, wird diesmal in einer anderen Aufstellung antreten. Unter anderem werden die früheren Wader-Spieler Gasse und Reinhardt miteinigen. Auch sonst sind verschiedene Umstellungen vorgenommen worden. Es diese sich bewähren, wird ja das Spiel zeigen. Wader tritt mit seiner alten erprobten Mannschaft an. Unter diesen Umständen sollte es nicht schwer fallen, den voraussichtlichen Sieger festzustellen, denn man ohne Bedenken in Wader setzen kann.

Offener ist die Situation schon im zweiten Spiele zwischen V. F. M. Merzbürg und Favorit.

Hier ist die Spielstärke doch schon ausgeglichener. Favorit hat zwar bis jetzt alle Spiele verloren, hat allerdings schon recht schwere Gegner gehabt. Die Siege Merzbürgs kann man vorläufig nicht besonders hoch einschätzen, da die Gegner nicht besonders in Form waren. Das Spiel wird also zeigen, ob sich die Merzbürger Mannschaft auch gegen schwerere Gegner halten kann. Es ist vielleicht reine Gabelschache, wenn wir zu den Merzbürger halten, denen wir dank ihres energiegelichen Sturmes einen knappen Sieg zutrauen. Von Vins Mannschaft weiß auswärts, und zwar spielt in Wehlenjeis.

Sportfreunde gegen Sportvereinigungen Wehlenjeis.

Hier sollte der Sieger ohne weiteres feststehen. Mit allem guten Willen der Wehlenjeis, werden sie kaum der technisch gut durchgeübten Mannschaft der Galtener energiegelassen Widerstand entgegensetzen können.

8. F. R. Halle 96, Sportverein 98 und Borussia stellen Spieler für die mitteldeutsche Verbandsmannschaft und sind daher spielfrei.

Der deutsche Bundespokal.

Die Vorrunde um den höchste Trophäe des deutschen Fußballbundes nimmt morgen ihren Anfang. Für uns Mitteldeutsche geht natürlich das Spiel in Breslau das größte Interesse, wo unsere Repräsentanten gegen die Süddeutschen in die Schranken treten werden. Für Mitteldeutschland ist folgende Elf ausserwählt: Dölling; Ebb, Denkwitz; Hofmann (sämmtlich Leipzig), Jojne (Dresden), Burgardt (Halle), Weihenborn, Kaufen (beide Leipzig), Förderer (Halle), Lorenz (Leipzig) und Gabelin (Halle). Daß diese Mannschaft rechtlos das Vertrauen der mitteldeutschen Sportleute tragen dürfte, wird man wohl nicht behaupten können. Neben allen bekannten Größen finden wir verschiedene neue Spieler darin. Immerhin glauben wir, daß es uns noch glücken wird, die Süddeutschen knapp abzufertigen. Das Spiel findet in Breslau auf dem Platz des Sportklub Schlesien statt. Vor einer leichten Aufgabe stehen die Berliner v, deren Gegner die Watten sind. Obwohl das Spiel im Höhepunkt der Vorkampfbereitschaft in Stettin stattfindet, ist wohl nur die Frage zu stellen, wie hoch gewinnen die Spreetanker. Den eckigsten Kampf wird es wohl in Stuttgart geben. Hier sind West- und Süd-Deutschland die Gegner. Die Süddeutschen verfügen doch ohne Zweifel über das bessere Spielermaterial, während die Westdeutschen wohl die eifrigere Mannschaft ist. Immerhin, ob man in einem solchem Spiele immer mit viel Elter Erfolge haben wird, scheint uns sehr unmaßgeblich. Wir erwarten demnach die Galtgeber in Front.

Fußball-Stadelaubt Hamburg - Nürnberg-Fürth.

Am Sonntag treffen sich in Nürnberg die repräsentativen Fußballmannschaften Hamburg und Nürnberg-Fürth im Städtepiel. Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung an. Hamburg: Tor: Wohl (Wittoria); Verteidiger: Müller (Wittoria), Gilge (F. v. Milano); Stürmer: Heinen (Eimsbüttel), Wahte (Union), Krause (Wittoria); Stürmer: Schulz (B. f. v. Milano), Weinen (Union), Rüd (Sportverein). Nürnberg: Tor: Köhmann (Sp. Bg. Fürth); Verteidiger: Hart, Angler (F. v. C. Nürnberg); Stürmer: Hagen (Sp. Bg.), Korb (F. v. C.), Köhlein (Sp. Bg.); Stürmer: Hierländer, Franz, Seidner (Sp. Bg.), Trüg, Sutor (F. v. C.).

Die Hagenmannschaft der Ruderer-Gesellschaft von 1874 (Hafen), führt am Sonntagmorgen 1/2 Uhr, ab Riebeckplatz (Hafen) nach Halle-Merzbürg nach Merzbürg zu einem Freigangsbewettspiel gegen den Lutz- und Katenport-Berein von 1881 Wehlenjeis. Das Spiel findet auf dem Katernhof in Merzbürg statt, Anfang 1411 Uhr. Treppent 149 Uhr Apollo-Theater.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Die Abstimmung in Kanten.

Kantenfurt, 9. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Der Abstimmungsausschuss wird heute an die Bevölkerung eine Rundgebung erlassen, in der zur Ruhe gemacht wird und sich der Ausschuss freierlich für die Geheimhaltung der Wahl verbürgt. Die Abstimmungsergebnisse werden vom Vorsitzenden des Ausschusses in einer Sitzung amtlich festgesetzt und in einer Rundgebung mitgeteilt. Die Fällung der Stimmen wird in Gegenwart eines Betreters der beiden Staaten erfolgen. Die Bekanntgabe des Ergebnisses dürfte am Dienstag zu erwarten sein.

General Le Rond bleibt in Paris.

Oppele, 9. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Nach hier vorliegenden Informationen bleibt General Le Rond bis auf weiteres noch in Paris zur Verfügung des Reichskanzlers. Die Beratungen über Oberbefehl innerhalb der Reichskanzlerkonferenz werden Mittwoch nachmittag 3 Uhr wieder aufgenommen werden.

Gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten, daß der Leiter des Departements des Innern Anjubant bei der Interalliierten Kommission in Oppele demüßigt von einem Amte zurückberufen würde, wird mitgeteilt, daß vorläufig keine Absicht besteht, den Anjubant von seinem Posten abzuberufen. Er befindet sich weiter im Amte.

Eine Pressestelle für Oberbefehl.

Breslau, 9. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Der Verband oberbefehliger Presse hat für kurzem der Interalliierten Kommission den Wunsch geäußert, bei der Interalliierten Kommission eine Pressestelle zur Information und Anstunnterlieferung an die oberbefehlige Presse einzurichten. Die Interalliierte Kommission ist nunmehr diesem Wunsch nachgegeben und hat die Leitung des neuen Pressebureau dem Präsidenten Delacroy anvertraut. Ein Vertreter des Verbandes der oberbefehligen Presse empfängt beim Präsidenten jeden Vormittag Informationen. Die Pressestelle steht auch sonst für jede Auskunft zur Verfügung.

Das französische Militärbudget.

Genf, 9. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Das französische Finanzministerium teilt mit, daß nunmehr alle übrigen Ministerien ihre Ausgabenrechnungen für 1920 eingereicht haben, und daß das Kriegsministerium allein derartig seine Ausgaben erhöht habe, daß der Budgetentwurf für 1921 26 Milliarden Franken beanprucht gegenüber 22 Milliarden Franken im Vorjahre. Dazu kommt noch das Budget der außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 24 Milliarden Franken für den Wiederaufbau der vom Krieg betroffenen Provinzen und die Unterhaltung der Wehrungsanlagen. An der Pariser Börse wurden gestern 100 Mark mit 24 Franken notiert, so daß nach der Aufstellung des Budgetentwurfes Deutschland allein im Jahre 1921 100 Millionen Mark an Frankreich zu zahlen hat, da für obige Ausgaben Deutschland befristet werden soll.

Die Genfer Konferenz.

Basel, 9. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen der Schweizer Blätter aus Paris dürfte die Zusammenkunft des belgischen Ministerpräsidenten Delacroy mit Lord George eine endgültige Entscheidung über die Genfer Konferenz bringen und zwar in beidseitigem Einverständnis. Die Regierungswörter nach wie vor daran festgehalten wird, daß die Konferenz stattfinden müsse. Doch es den Engländern gelung- u. u. aus Franzosen und Belgier zum Nachgeben zu zwingen, geht aus den Äußerungen des belgischen Ministerpräsidenten bei der Schließung der Brüsseler Konferenz hervor. Nach anderen Wittermeldungen dürften bei den Verhandlungen zwischen dem belgischen und englischen Staatsoberhäuptern auch die schwebenden innerpolitischen Fragen behandelt werden. Die Pariser Presse verlangt von Delacroy vor seiner Zusammenkunft mit Lord George fast einstimmig, sich mit seinen französischen Kollegen in Verbindung zu setzen, damit die französische Regierung von den bevorstehenden Abmachungen der beiden Regierungsmänner unterrichtet sei.

Büssing
Braunschweig

Lastwagen
Lastzüge

Vertretung: Gebr. Wolter, Halle a. S., Königstraße 28.
Büssing-Reparatur-Werkstätte: M. Schachtshabel, Halle a. S., Königstr. 71.

Zur Aufklärung!

In den letzten Wochen sind in der Stadt Halle und Umgegend von **Händlern** bei Behörden, industriellen Unternehmungen sowie beim Publikum **Waren zu viel zu hohen Preisen** angeboten worden. In vielen Fällen wurde festgestellt, dass **fünfzig Prozent** über den normalen Verkaufspreis gefordert, die Ware und die verkauften Zutaten dagegen zu knapp und in der Beschaffenheit nicht zweckentsprechend geliefert werden.

In seinem Interesse wird dem kaufenden Publikum Halles geraten, **bei Einkäufen von Textilwaren sich nur an die bekannten hiesigen Firmen zu wenden**, um die Gewissheit zu haben, sachkundig und preiswert bedient zu werden.

Verband Hallescher Textilgeschäfte und verwandter Zweige.

Licht-Spiele

Gr. Ulrichstraße 51.

Fernspr. 4681.



Ab heute **Sonnabend** der
2. Teil
des gewaltigen Sensations-Dramas
Dämon der Welt!
Wirbel des Verderbens

Nach vielen Monaten nunmehr
von der Reichs-Film Prüf stelle Berlin — **freigegeben!**

Vorführung: 4.45 6.50 9.00.

Hierzu
Heiratsbüro Süsslein, Lustspiel in 3 Akten
Einlass 3¹/₂, Beginn 4 Uhr :: Sonntag Beginn 3 Uhr.

6 Akte!

6 Akte!

Da der Abendandrang sehr gross, wird hütlichst gebeten, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen!

Stadttheater

Sonntag, d. 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr
Volksvorstellung bei kleinerm Preis:
Dr. Klaus.
Abds. 7¹/₂, Ende 10 Uhr:
Fra Diavolo.
Montag, d. 11. Oktober, Anl. 7¹/₂, Ende 10¹/₂ Uhr:
KönigsKinder.

Zoo.

Sonntag, d. 10. Okt. 20, nachmittags 3¹/₂ Uhr:
Konzert
mit
Whitman, Orchester.
Vortrag: Obermusikmeister **R. Steuer.**
Von 6¹/₂ Uhr abends ab
Ball.
Donnerstag, den 14. Okt.
h. Gesellschafts-Konzert
Solist: Konzertmeister **Max Knoch** (Violine)

Günst. Einkäufe

machen Sie bei
S. Biletzky
Leipzigerstrasse 103, I.
Linen- und Baumwollwaren.
Kleidern- und Bettzeugstoffe.
Prima Intells.
En gros. En detail.

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

**Der gewaltige
Auslandsfilm
Verzweifelt**

oder
**An den Grenzen des
Wahnsinns.**

Tragödie der Leidenschaft
in 5 Akten.
Vornehme Handlung,
Kunst der Schauspieler,
Prunk der szenischen Ausstattung
zeichnen diesen Film als ein
Meisterwerk.
Vorführung: 4.40, 6.50, 9.10.

Arnold Rieck
In dem Lustspiel in
2 Akten
Reingefallen.

Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Filmsterne. I. Teil.
Trickzeichnungen in 1 Akt.
Beginn:
Wochentags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Aufführung Gültigkeit.

UT

Alte Promenade
Fernruf 5738.

**Algol, das
Teufelsauge**
oder
Die Tragödie der Macht.

Grosser Sensationsfilm
in 5 Akten mit
Emil Jannings
Hanna Ralph
Gertrud Welker
Ernst Hoffmann.

Die Presse schreibt: Es ist der eigenartigste Film, der seit Jahren gezeigt wurde. Algol ist ein Film, der nicht nur das Auge fesselt, nicht nur der Phantasie Flügel leiht, sondern auch zur Seele spricht. Die Materialisierung des Sternphänomens Algol ist restlos geglückt.
Vorführung: 4.20 6.30 8.40.

**Das Urteil des
Salomon.**

Lustspiel in 1 Akt.
Vorführung: 4.05 6.15 8.25.

Waldkirch im Breisgau
Naturaufnahme.

Beginn:
Wochentags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

WALHALLA
LICHTSPIEL THEATER

Täglich! Täglich!

JUDEX

Vierter Teil!

7. Episode: Die Dame in Trauer
8. Episode: Die Keller des roten Schlosses
4 spannende Akte :: Vorführung: 4.00 6.45 8.30 Uhr.

Moral!

Sittenbild aus Berlin W.
6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Arthur Landberger.
In den Hauptrollen:
Leontine Kühnberg — **Ernst Rückert**
Ferry Sikla.
Vorführung: 5.15 8.00

Neueste Messter-Wochenschau!

Es empfiehlt sich, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Modernes Theater

Neue Promenade 8,
Täglich von 7¹/₂ Uhr
Sonntags von 4 u. 7¹/₂ Uhr:
Cabarett.

Das grosse Eröffnungsprogramm, 10 Attraktionen.
Montag um 10 Uhr auf dem Parkett
Das Ruthenias-Ballett.

Saalshloß-Brauerei.

Morgen Sonntag, den 10. Okt. von 7¹/₂ 4 Uhr ab
gr. Konzert
ausgeführt von der Kapelle der Sicherheits-polizei Leipzig, Staatl. Musikdirektor **L. Kott**
Von 7 Uhr im großen Saale
Ball. **F. Winkler.**

Metropol-Hotel

Große Steinstraße 64

Bier- und Wein-Restaurant.
Täglich Konzert.
Bekannt gute Küche.
Bester Treffpunkt nach den Kennen.

Sonabend, 16. Okt. 8 Uhr „Mozarsaal“
Liederabend von
Elsa Steinkauf
Am Klavier: **Dr. Hans Kiecmann**
Lieder v. Schubert, Liszt, Brahms, Kleemann und Regner.
Konzertflügel „Steinway u. Sons“; Vertr. B. Döll
Karten 5, 4, 3, 2 50 M. bei **Heinr. Hothan**

Zum Besten der Volksabstimmung in Obersachsen
Grosses Instrumental- und Vokalkonzert
am Donnerstag, den 14. Oktober, abends 7¹/₂ Uhr im Saale des Neumarktschützenhauses, Herz 40

Ausführende:
Männerchor-Liedertafel
Leitung: Herr Liedermester **H. Schutze**,
Konzertsängerin **Frl. Luise Naundorf**,
Musikkorps der Sipo, Halle a. S.
Leitung: Herr Musikdirektor **L. Kott**.

Eintrittskarten zu 4, 3 u. 2 Mk. sind zu haben: In der Geschäftsstelle des Verbandes heimtreuer Obersachsen, Marktstr. 8 I, (Geschäftszeit 8-12 und 2-6 Uhr), Zigarrenhdlg. Heinrich Armin, Steinweg 1, Zigarrenhdlg. Max Thümmel, Magdeburgerstr. 68 und Bernburgerstr. 16, Zigarrenhdlg. Steinbrücker & Jassper, Markt 1, Buchhandlung M. Schwarz, Mersburgerstr. 164, Central-Drogerie, Talamtstr. 8, Herrenbekleidung G. Assmann, Gr. Ulrichstr. 49, Hinkhardt & Schreiber Nachf. G. m. b. H., Landsber. erstr. 12, zu erhöhten Preisen v. 5, 4 u. 3 Mk. an der Abendkasse im Neumarktschützenhause.

Ziehg. 14. Okt.
Königsberger
Pferde-Loterie
Lose à 2.40, Porto
und Liste 80 Pf.
extra empfiehlt
Leo Wolff
Königsberg i. Pr.
Kantstrasse 2,
sowie hier alle
d. Plakate kennl.
Verkaufsstellen.

Saal der Logo zu den 3 Ogen.
Dienstag, den 19. Oktober, abends 7¹/₂ Uhr:
**Konzert von Professor Alexander
Petschnikoff.**
Mitw.: **Dr. Viktor Ernst Wolff** (Klavier),
Leclair, **Sonata**, **Mozart**, **Violinkonzert G-dur**,
Schumann, **Des Abends u. Novelette Fis-dur**
(d. Klavier), **V. Andraea**, **Respod** (Erstaufführ.
in Deutschland), **Piltzner**, **Sonate op. 27**,
Bechsteinflügel: Vertreter **Reinhold Koch**,
Karten Mk. 9.40, 7.—, 4.60, 3.40, 2.25 b. **Hothan**.

Dr. Ed. Stadtler,

Berlin

spricht am
Sonntag,
vormittag **1/2 11 Uhr**
in der
Saalschloßbrauerei

ein junger
Politiker mit
neuen politischen
Ideen. Keiner
Partei verpflichtet

Wer ist
Stadtler?